

Bündnis verurteilt Gewalttaten

Schleusingen – Die Gewalttaten am Morgen des 26. Dezember waren am Montag auch Gegenstand des Treffens des Schleusinger Bündnisses gegen Rechtsextremismus.

„Wir, die Mitglieder des Bündnisses, sind betroffen und entsetzt. Bei einem der Anschläge wurde eine scharfe Schusswaffe benutzt, die fast zum Tod eines Mannes geführt hätte“, heißt es in einer Pressemitteilung des Bündnisses, die dessen Sprecher Reinhard Hotop übermittelte.

„Bei einem anderen Anschlag stand das angezündete Auto in unmittelbarer Nähe eines Wohnhauses“. Das lasse den Schluss zu, dass der oder die Täter bereit seien, Menschen umzubringen.

Das Bündnis begrüße es, dass die Polizei mit großer Sorgfalt ermittelt. Auch wenn es bisher keine eindeuti-

gen Beweise gäbe, ließen die bekannten Fakten jedoch Schlussfolgerungen zu: „Opfer der Anschläge waren Menschen, die ihrer Arbeit nachgehen und die teilweise seit Jahren in Schleusingen leben. Ihre einzige Gemeinsamkeit besteht darin, dass sie beziehungsweise ihre Angehörigen nicht in Deutschland aufgewachsen sind“, erklärt das Bündnis.

„Welche Motive könnten sonst noch dahinter stecken, wenn solche Gewalttaten verübt werden? Ein fremdenfeindlicher Hintergrund ist nahe liegend.“

„Unabhängig davon, welche Motive die Täter hatten, gilt unser Mitgefühl den Opfern der Anschläge“, heißt es abschließend. „Sie sollen wissen, dass sie nicht alleine stehen und dass sie auf unsere Unterstützung bauen können.“